

## Protokoll aus der Sitzung 6.3. 2014

**Thema:** Migration und Integration

**Moderator:** Florian Förster

### Programm:

#### 1. Versuch, einen Moderator von den Studierenden auszuwählen

-Erfolglos

-Individuelle Begründungen (unvorbereitet, nicht kompetent, nicht genug Info...)

#### 2. Aspekte des Themas, Fragen, Meinungen:

*Anmerkung: für Überschaubarkeit sind sie thematisch und nicht chronologisch geordnet*

##### 2.1 Inhalt des Textes *Mit den Peitschenstriemen der Armut kam ich hierher*,

###### Anmerkungen

-Geschichte eines Türken (Kurden)

-ist nach Deutschland gefahren

-Mangel an Fachkräfte in Deutschland, wollte Geld verdienen, um um seine Familie kümmern zu können

-hat sich Auto gekauft

-Vergleich mit der Tschechischen Republik, DDR-Vietnam Vertrag

-Meist gute Erfahrungen mit den Deutschen, Zufriedenheit

-Wurde Sklave genannt, hat sich beschwert

-Religion für ihn nicht so wichtig als Charakter

-Ist nicht zurückgegangen

-Fehler Deutschlands: was hätte der Staat machen sollen (Sprachkurse, Begleiter)

##### 2.2. Wie musste er (der Türke) sich anpassen, gilt auch für alle Immigranten

-Sprache lernen

-Regeln lernen (Kultur, Konventionen, frech/höflich...)

-Soziale Kontakte

##### 2.3. Inhalt des Films *Kampf im Klassenzimmer*, Anmerkungen

-Die Deutschen in Minderheit in der Schule

-Kulturkonflikt, Diskrimination der Deutschen

-Urteile ohne moralischen Grund

-keine Diskussion möglich (in dem Film)

-Identitätsprobleme (ich bin kein Deutscher...)

-Anpassungsprobleme der Immigranten, sie bringen eigene Kultur in die Schulen

-2. Generation der Immigranten will sich nicht anpassen, warum? (Kulturelle Unterschiede in der Familie/zu Hause und „draußen“, Nationalstolz – Problem: wollen Geld aber nicht Regeln, in der „Heimat“ auch Identitätsprobleme, Idealisierung)

-Positives Beispiel (deutsches Mädchen + Muslim zusammen)

-Ihre Gründe für Konversion zu Islam (sie konnte sich damit identifizieren)

-Sprachliche Spezifika der Türken (Akzent, „sch“, nasal,)

##### 2.4. Probleme der Integration und vorgeschlagene Lösungen, Anmerkungen

- Minderheiten in Deutschland (Türken, Italiener, ehemalige Jugoslawen)
- Ist Multi-Kulti möglich (die Mehrheit der StudentInnen behauptet ja)
- Wer ist für Integration Verantwortlich (Einheimische, Zuwanderer, Regierung...)
- Rechte und Pflichten
- Immigranten sollten sich anpassen (siehe 2.2)
- Toleranz ist wichtig für die beiden Seiten
- Toleranz hat auch Grenze, nicht alles ist tolerierbar (Moschee bauen –Volksreferendum, Kreuz auf der schweizerischen Fahne...) – Kompromisse wichtig
- Betenrecht auf der Arbeitsplatz (akzeptabel, aber muss gefahrlos sein)
- Unmöglich, immer Feiertage zu haben
- Vergleich von Islam und Christenheit, Rechte der Christen in islamischen Ländern und vice versa
- Unterschiede zwischen Radikalen und Nicht-radikalen (viele gut integrierten Türken in Deutschland)
- Ist es nur ein religiöses Problem? (nein, Beispiel Serbien)
- Die Möglichkeiten der Integration hängen von der Größe der Kulturunterschieden ab (z.B. Ukrainer, Polen, Slowaken, Vietnamesen sind in der Tschech. R. gut integriert)
- Rolle der Medien (malen ein falsches Bild)
- Migration ist nicht immer Freiwillig
- Vorteile der Immigration (Kulturbereicherung, Lehrer der Fremdsprachen, Wirtschaft, Investitionen)
- Immigrationsprobleme werden für Tschechien nur in der Zukunft aktuell sein (es gibt hier wenig Zuwanderer in Vergleich zu Deutschland...)

### **3. Thema für das nächste Mal**

-wahrscheinlich *Legalisierung der Drogen*

### **4. Wahl der Moderatoren für das nächste Mal**

-*Evin und Taragel*

*Geschrieben von Šimon Evin, UČO 413807, am 10.3. 2014*